

Donnerstag den 21. Mai 1903.

Im europäischen Wetterwinkel.

Reiseberichte von Paul Lindenberg.

(Abdruck verboten.)

XI.

In der bulgarischen Hauptstadt. — Allgemeine Einblicke. — Jetzt und früher. — Abenteuervolle Geschichte. — Empfang seitens des Ministerpräsidenten Dr. Danew. — Die politische Lage. — Bulgarien als Provinz. — Die Kirche und die Grenzverhältnisse. — Die Beziehungen zu den Nachbarländern. — Die Mazedonier in Bulgarien und ihre Ziele. — Mazedonien als autonome Provinz. — Die Anfänge mazedonischer Agitation. — Organisation und Propaganda. — Die Aufgaben für Mazedonien.

Sofia, 8. Mai.

Es ist eine anmutige Stadt, dies Sofia, schön und freundlich sich ausdehnend in seinem Tal, es hintergrund bescheiden die rechteckigen, mit roten Ziegeln bedeckten, aber noch schneeweißen Giebelhäuser des Mittelalters. Selbst wenn man nach alterer Abweiserheit das Stadtbild vor neuen Bauten, bemerkt man reichliche Reste in seiner Ausgestaltung und Begründung; in energischer Weise nach die orientalische Begegnung abgelehnt, und dasjenige, was heute noch davon erhalten ist, dient mehr zu einem Vergleich zwischen einst und jetzt. Und wie man sich nicht wundern kann, wenn man hört, daß im Jahre 1879, als Prinz Alexander nach Bulgarien kam, das jetzt „Palais“ genannte ehemalige Kaiserpalais, während es bei feierlichem Einzug in die höchsten Räume langjährig, daß die Wagen im grünen Glanz stehen blieben, daß man aber, das es eine Belästigung nicht gab, sich mit Zerkern versehen mußte, um nicht in die unter den Dächern und Luftströmungen verwehten Luft zu verfallen, daß die Säulen dem Einzug nie weichen oder auch einmüßig, weil die ruhigen Soldaten während des Winterbesuches das Holz zerhackten und als Brennmaterial beizugaben.

Dann zählt Sofia 12000, heute über 70000 Einwohner. Auf der sorgsam gepflegten breiten Straße vor der Stadt stehen in glänzender Reihung die großen Wagen der elektrischen Bahn entlang, elektrische Straßenbahn bedecken mit Einbruch der Dämmerung ihre milchweißen, die Straßen mit den prächtigen Blüten auf die landschaftlich reizvolle, begrünte Umgebung sind in bestem Zustande. Die neuen städtischen Anlagen wurden in sehr geistigem Sinne errichtet, nicht den anmutigen, mit demselben geschmackvollen Verstand haben sich orientalische Villen, quater aus, fast, man hat oft das Gefühl, sich in einer anderen Welt zu befinden, die im Maßstab sich ihre zwei Sterne verdienen will, zu befinden.

Nur das Fremdartige zeigen die zahlreichen Ercheinungen der Stadt, die sich langsam, Schritt für Schritt die Straße bewegen, oft ihre schwerfälligen, von mächtigen Stieren gezogenen Wagen begleitend, die Frauen trotz der Hitze in langen, mit dem gelb nach innen gefärbten Schalpelzen, den neuen bunten durdwirbelte, weisse Übermäntel hervorzuheben, die Männer in roten und blauen Trachten mit schillernden, hohen Hosen, mit roten über dem Brustschilde und altertümlichen fliegenden Hülsen, in weich Leder die jungen Mädchen auch in die langen Zipfel geflochten haben. Das Militär sieht gleichfalls durch die verschiedenen Uniformierungen, die den russischen sehr ähnlich, das Straßengeld; Offiziere wie Soldaten sind farblose Erscheinungen von feinerfüßigen Aussehen und Äußeren, Haltung wie Krieger und nicht gut.

Realität bilden hier die Ereignisse in Mazedonien, besonders in Salont, den künftigen Gesandtschaft, und es fehlt dabei nicht an bunten Hoffnungen, daß sich das junge Vorkommen zu abenteuervollen Schritten fortsetzen lassen könnte, zumal, wie man behauptet, das Militär denartigen Aufgaben nicht abgeneigt ist. Es mußte aber von großen Vorteilen, die Meinung des verantwortlichen Leiters der bulgarischen Politik, des Ministerpräsidenten Dr. Danew, zu erfahren, und auf eine Anfrage erhielt ich folgende zutreffende Antwort.

Dr. Danew benötigt eine stielnde Villa in einer der neuen Straßen, die nicht das regere Viertel liegen und durch ihre Landhäuser nicht kommen würden. Der Ministerpräsident mag eine Gabe der Älteren Jahre haben, mit buntem Haar und sehr geschlossener Brust, mit feiner blauen Augen, brüht das mit schillerndem Karfunkel verbundene Weine Energie und Klugheit aus. Sein mit Büchereigen vollbesetztes Arbeitszimmer lag nach dem Garten zu, in dessen Korbentümpeln und flüchtigen Gärten ebenfalls besetzte Säulen mauer lärmten, das Ganze friedlich und freundlich. In vornehmlichen, geschlossenen Zügen bewegte sich Dr. Danew, der in Prag und Weidberg studiert hat, und bald wandte sich die Unterhaltung den schwärzlichen politischen Fragen zu. Nachdem ich die obigen Erzählungen hervorgehoben und eventuelle freierziger Erwähnungen gemacht, meinte der Minister bestimmten Tones: „Nein, und ich bitte Sie, erklären Sie mir das allerhöchste, daß sämtliche ausblühende Faktoren in Bulgarien den Frieden, den absoluten Frieden wollen. Bei diesen gar nicht, den Vorkommnissen der ohnehin so kleinen Wert noch schwieriger gehalten zu wollen und mir besten eintönigen daran, die Türkei immer zu provozieren, wie ich auch übertrag, um, daß sie dies nicht mit uns tun wird. Wir wollen Ruhe und Frieden

auf der Basis gefundener Einmütigkeit und eines gleichzeitigen Fortschrittes unserer Staats- und Völker. Wir streben nicht nach Ruhe, da wir unsere Rechte wahren wollen, indem wir die Bürgerrechte Obligationen unterliegen, die uns freigelegte Verantwortung, nicht nur in der auf die letzte Möglichkeit der bulgarischen Gebirgsbauern rechnen. Unsere letzte Aufgabe war eine Progenie und wurde fast zu einem Drittel in Deutschland gelebt. In ein paar Wochen werden wir den neuen Osten von Bulgarien besetzen, aber wir können doch keine ästhetische Mauer zwischen der Welt und uns ziehen, diese Leute kennen jeden Schritt und Tritt und blicken den Worten ab. Wir haben den Türken gemeinsame Grenzüberwachungen vorgeschlagen, dann hätten wir eine weit strengere Kontrolle durchzuführen können, aber unter Vorbehalt wurde abgelehnt. Und wie unangenehm mich ist, daß die türkischen Minister der Grenzschutz ausgesetzt, doch bis heutigen Tages noch kein einziger Grenzschützer beim Übertritt der Grenze verhaftet, noch kein einziger Verwehler beschlagnahmt worden! Die Waffen können übrigens aus Griechenland nach Mazedonien, andere länger per Schiff in Salont an.“

Das Gespräch betraf die Vorgänge in Mazedonien. „Ich brauche kaum hervorzuheben“, meinte Dr. Danew, „daß gleich wie auch die vornehmlichen Mazedonier auf das höchste die Dynamit-Attentate verurteilen. Sehr groß ist die Zahl der in Bulgarien lebenden Mazedonier, welche in vielen einflussreichen Stellungen zu finden sind und erhebliche Summen für die Verheerungen ihrer Landsleute überleben. Man fragt uns an, daß wir den Grenzschutz läßt verfallen, man soll die Türkei dafür verantwortlich machen, nicht uns. Wir tun tatsächlich alles, was in unseren Kräften liegt, aber wir können doch keine ästhetische Mauer zwischen der Welt und uns ziehen, diese Leute kennen jeden Schritt und Tritt und blicken den Worten ab. Wir haben den Türken gemeinsame Grenzüberwachungen vorgeschlagen, dann hätten wir eine weit strengere Kontrolle durchzuführen können, aber unter Vorbehalt wurde abgelehnt. Und wie unangenehm mich ist, daß die türkischen Minister der Grenzschutz ausgesetzt, doch bis heutigen Tages noch kein einziger Grenzschützer beim Übertritt der Grenze verhaftet, noch kein einziger Verwehler beschlagnahmt worden! Die Waffen können übrigens aus Griechenland nach Mazedonien, andere länger per Schiff in Salont an.“

Die Erfahrungen des Ministerpräsidenten sind ich durch andere Unterhaltungen bestätigt, eine davon, mit einem mir von früher her bekannten bulgarischen Staatsmann geführt, der bei der Wiederkehr des Rüstens und seiner ferneren Entwidlung eine wichtige Rolle gespielt, heute aber als Philosoph und Kosmopolit völlig unparteiisch Dinge und Menschen beurteilt, gemüht folgende Erzählung auf die mazedonischen Verhältnisse und Strömung der Zeitungen, und ich folge in nachstehenden Zeilen in jeder Beziehung zuverlässigen Gemüthsansätze.

Es gibt in Sofia zwei mazedonische Komitees, welche auf die Vereinigung Mazedoniens mit dem Reich der Balkanländer hinarbeiten, das eine von Franzosen, Griechen, Italienern, die andere von Bulgaren, Serben, Rumänen und Bulgaren lebend, welche die mazedonischen Elemente an, das andere wird von Sarajewo befehligt, einem heute etwa 28-jährigen Mann, der kurze Zeit bulgarischer Offizier war und nicht seinen Komiteesgenossen für die reichhaltigste Propaganda der Zeit eintritt. Von den bulgarischen Mazedonier es leben gegenwärtig in Mazedonien etwa 80000 Bulgaren, etwa 10000 Griechen, 15000 Serben — die Mehrzahl des heutigen Bulgariens sind der türkischen Herrschaft ausgegangen, nun wollen sie in Bulgarien ca. 150000 bulgarische Mazedonier, die allen Ständen angehören, den vornehmen mit den geringsten; sie sind so heftig organisiert wie ein Heer, von ihnen geht die große Bewegung aus. Zahlreiche dieser Mazedonier gehören als Soldaten, an fünfzigtausend als Offiziere der Armee an. Das heißt, wenn sie an die Grenze kommandiert sind, bin die Türkei eindringenden freischüttern nicht in den Weg legen, ist selbstverständlich, und ebensol, daß alle diese Mazedonier der bulgarischen Mazedonier aus symphonischen Widerspruch bei der Bevölkerung Bulgariens leben.

„Ja, und wie sollen Sie sich nun das zukünftige Mazedonien vor, etwa als ein Stück des gefährlichen Groß-Bulgariens“ fragte ich meinen Auswärtigen.

„Königreich, sondern als autonome Provinz mit einem Gouverneur an der Spitze, der einem nicht direkt an Balkan interessierten Staat angehört, und der von den Großmächten unterstützt wird. Am besten wäre eine vorläufige Okkupation seitens einer neutralen Macht, Anstand und Desinteresse dabei ausgeschlossen. In einigen Jahren kann man mazedonische Mächte heranzüchten, die dann der militärischen und Sicherheitsdienst leisten könnten. Die Bevölkerung Mazedoniens vom türkischen Staat soll nur aus humanitären Gründen, nicht aus politischen Gründen.“

Diese vorläufigen niedergebenden Ansichten nun erlauten eine wichtige Verbindung in den Meinungen hervorgerufen Mazedonier, die mir von vertrauenswürdigster Seite mitgeteilt wurden und die sich an dieser Tage geführe Ausdrücken besitzen. Danach nun wollen die bulgarischen Mazedonier garnicht jetzt von ihren Stammesgenossen im Stillen wissen, auch nicht, daß ihnen Bulgarien bei der Vereinigung Mazedoniens in dieser Weise hilft, denn sie fürchten, daß in einem Groß-Bulgarien Mazedonien aufgelöst werden müßte, auch sie als selbständige Provinz mit einem Gouverneur, der völlig unabhängig von Konstantinopel ist. Selbst an den bulgarischen freischüttern legt den Mazedonien nicht viel, jene sind Sympotie, die auf eigene Faust handeln — wie es die jetzt nach Bulgarien zurückgekehrten, vertriebenen Offiziere und Soldaten genau und richtig nicht der Augen zu haben. Diese nun grobgegriffen gefügt und verzerrt sein. In dem Zusammenhang jedoch wie in den

Dynamit-Attentate liegt ein sorgsam vorbereiteter Spiel, was schon daraus hervorgeht, daß die Mazedonier in Sofia von den Ereignissen in Salont wissen, als einem der Konterrevolutionäre in Sofia häufig mitgeteilt wird, daß in Salont Schüsse verfeuert sind, da laute er sofort unterbrecht: „Nicht wahr, es sind viele Säler in die Luft gegangen? O, es werden noch mehr hochliegen.“ Nach gewissen Andeutungen von belien Seite spricht Konstantinopel weniger, denn mehr heißt Salont, Verfall und Dynamit bebren zu sein, auch gegen russische Konsulate und deren Vertreter in den mazedonischen Gebieten sollen verheerende Mordtaten vorbereitet werden. „Wir besitzen mindestens bis zum Herbst Qualität und Dynamit“, äußerte sich belien Mazedonier, „Europa würde sich wundern, wenn es erfährt, von wem wir es haben, man wird es glauben, es kommt aus Bulgarien. Wir werden nicht rufen und rufen, bis unter die Erde ist, und am gram mich noch der Schreden sprechen!“

Briefkasten des „General-Anzeiger.“

(Jeder Anfrage wird die Monatsquantität beigelegt sein. — Anonyme Anfragen werden unberücksichtigt.)

A. B. Dem Onkel sind bereitete Mittel unbekannt, und es wird Ihnen nicht nichts anders übrig bleiben, als in einer größeren Blumensammlung nachzutragen. Freilich aber ist es, ob man Ihnen eines bestimmten vertrauen wird.

A. B. ad. Diese Frage beantwortet man Ihnen bei föhliche Seite an jedem Posthalter oder auch den Schaltern des Posthofs, ad II. Was man Ihnen über die Montierung der Gerolabten gesagt hat, ist lustig. Eigne Uniformen wird natürlich jeder Soldat aus seiner Tasche hehlen.

A. B. ad I. Können Sie mir ad II. Rindfleisch für bedeutend fröhlicher und schärfer, ad III. Zu gelandem Jubiläum.

E. A. 65. Der Betreffende ist nur dann verpflichtet, die Ihnen durch Ihre Juriste entlassenen Urkunden zu bezeugen, wenn Sie mit ihm vor der Welt, die wie der Onkel annimmt, verzeihlich gemein, diesbezügliche Abmachungen getroffen haben.

A. B. 406. Auskunft in Ihrer Angelegenheit erhalten Sie vielleicht am Posthalter, auch kann Ihnen die Firma Georg Schulze, General-Agent, Bernburgerstraße 32, Auskunft geben.

C. W. Im Datum erscheint ein Blatt: „Der Hundemantel, Anzeiger für den An- und Verkauf von Kunden.“ — Die Worte es auch mit der Angelegenheit in Zusammenhang?

Nikie D. E. Selbstverständlich haben Sie Willensgeden zu zahlen, wenn Sie auf einer Seite unternehmen, um jemanden zu ermanen. Der Vater recht, Pädler ist ebenfalls berechtigt, auf der Seite den Zoll zu erheben, nicht dies an sich selbst. Gerade aber unbillige Behandlung der Posten ist dem Vater durchaus nicht gestattet. Ercht er sich durch Posten erhebt, so weiß er ja, was er zu tun hat.

Abonement A. B. Unter derartigen Verhältnissen an den Blumenständen im Fenster zu, durch fremde Zauben haben gar viele Leute zu leiden. Eilen Sie dem Verkäufer der Tiere mit, daß, wenn er keine solche schmerzhaft durch Kupferer seiner Zauben oder sonstige Verfälschungen schafft, Sie die Tiere beim Weiterbringen an den Blumenständen, um dann zuhause oder sonnstwie vernichten würden. Eine solche Vernichtung der Blumen, Ihre einzigen Freunde, resp. eine solche Schädigung Ihres Eigentums, brauchen Sie sich nicht gefallen zu lassen.

Alter Moment. Im § 570 des B. G. heißt es: „Wann... können im Falle der Verweisung nach einem anderen Orte das Mietverhältnis der Räume, welche sie für sich und ihre Familie an dem bisherigen Wohnorte gemietet haben, unter Einhaltung der gesetzlichen Frist kündigen; die Kündigung kann nur für den ersten Termin erfolgen.“ — Der Betreffende hat also noch das Mietverhältnis vom Juli bis Oktober zu beenden. Tut er dies nicht bei einem vorzeitigen Auszug, so steht es Ihnen frei, sich an die Möbel zu halten.

A. in S. Es kommt ganz auf die Umstände an, welche zu der Klage gegen Sie geführt haben; so ohne Weiteres können Sie keine Schadenersatz erweisen.

A. B. S. 120. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. (Siehe die Notiz am Kopfe des Briefkastens, Red.)

Weste Friedrich. Kommt Sie nachmittags zwischen 4 und 5 (Sprechstunden) in unsere Redaktion; der Onkel kann Ihnen bei dieser Stelle einzelne Verfügungen über Ihre Wohnung und Läden nicht machen.

G. G. 7. Ist bei dem Onkel nicht möglich, aus Ihren Zeilen herauszufinden, was Sie eigentlich wollen wollen oder worauf es ankommt. Die ganze Stellung der Frage ist völlig dunkel. Geben Sie die Notwendigkeiten einer in Deutschland beher wohnenden Person fund und lassen Sie das Anliegen durch die Artigen.

A. S. Verlassen Sie sich ein ärztliches Urteil darüber, daß die Zustände in den erwähnten Räumen besetzt sind, daß Gefährungen in der Familie eintreten müssen. Auf Grund dieses Urteils können Sie dann dem Verkäufer des Hauses, resp. der Person, von der Sie die Räume gemietet haben, zwingen, Abhilfe zu schaffen oder Sie von Ihrem Kontrakte sofort zu entbinden.

Advertisement for A. Huth & Co. featuring 'Günstige Kauf Gelegenheit für Gardinen, Stores und Teppiche.' The ad describes a large selection of window treatments and carpets, including 'Grosse Partien Gardinen, weiss, crème u. bunt, abgepasste und Meterware, in reicher Auswahl geschmackvoller Muster, nur solider dauerhafter Qualitäten, in der Preislage von Mk. 4.00-16.00 das Fenster jetzt für Mk. 2.00 bis 10.50. Stores u. Zuggardinen, sowie reichgestickte Spachteltüll- u. Pointlace-Gardinen und Stores zu bedeutend ermäßigten Preisen. Sehr grosse Auswahl bester Teppiche und Vorlagen von tadelloser Beschaffenheit und neueren Geschmacks, sowie eine Anzahl echt orientalischer Stücke. Salonteppeiche und Vorlagen zu ungewöhnlich billigen Preisen.' The company name 'A. Huth & Co.' is prominently displayed in a large, stylized font. The address 'Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87.' and 'Gardinen- u. Teppich-Abteilung' are also included.





# JASMATZI-CIGARETTEN

mit wertvollen Coupons

in den Cigaretten-Specialgeschäften erhältlich

Wir versenden kostenlos und portofrei an jedermann unseren illustrierten Katalog, der 100 verschiedene Gegenstände enthält, die wir gegen Coupons gratis und franco erlassen.  
**GEORG A. JASMATZI AKT. GES.**  
Spezial-Abteilung Dresden-A., Prager Strasse 6

## Hempelmann & Krause,

Halle a. S.,  
empfehlen



### Einmachebüchsen

von Glas und Blech mit verschiedenem Verschließen.



### Fruchtkeffel

von Emaille, Nickel, Messing.



### Fruchtpressen,

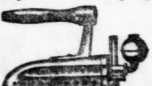
berginaut, emailliert und von Holz.



### Junker & Kuh Gaskecher,

kräftigste Konstruktionsart bei denkbar geringstem Gasverbrauch.

### Gasplatten, Gasplättenerhitzer.



### Spiritusplatten

von Nr. 7,00-10,50.

### Bödenplatten, Streicheisen,

### Plättbretter, Waschmaschinen,

### Wringmaschinen, Wäscherollen,

### Wäscheleinen, Gardinenspanner,

### Gartenmöbel, Eisschränke,

### Speiseeismaschinen, Fliegenschränke,

### Drahtspezieflocken, Drahtgazepflocken,

### Mäuse-

Mattenlügen Theodor Ackermann's sind das einzig Richtige zur Vertilgung dieses Ungeheuers. Garten 50, 100 Btg. Oscar Ballin Jr. Drog. Leipzigerstr. 68. C. Kaiser, Linhorn-Dren., Schillerstr. 13

### Althee-Bonbon,

bestes Mittel gegen Husten und Keuchhusten, empfiehlt

### Martin Müller,

Judenstrasse-Stralitz, Geißstr. 51.

# Preisermässigung!

Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche Paletots, Saccos, Umhänge, Kostüme Kinder-Saccos und Capes zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

# Theodor Rühlemann

Halle a. S. Leipzigerstrasse 97.

## Amthor's Prima Kaiserauszug-Stärke

vorrätig in Kolonialwaren- u. Drogenhandlungen.

Heute ist ein frischer Transport prima hochtragender, sowie neuemelkender Röhre (allerbestes Milchvieh) bei uns eingetroffen und steht reichhaltig zum Verkauf.  
Halle a. S.,  
Fleischerstr. 10, Oberländer & Buchheim, Geschäft.

### Hypotheken-Kapital, Bankgelder

bis 4% des Kapitalwertes und 3 1/2-4 Prozent Zinsen, auf erstklassige Besetz, 5, 7 oder 10 Jahre fest, hat zu vergeben und nimmt Anträge entgegen.  
Hugo Schulze, Neue Promenade 3.

### Grottensteine

in großer Auswahl bei  
Klinkhardt & Schreiber Nachf., Bauhof.

Freitag - Schlachtefest bei Gustav Hanke, Steinmannstr. 15.

Freitag - Schlachtefest. - Siegel, Mühlengraben 21. Offener H. Wind a. Bid. 20 d. Kohlenhandlung 3. Gd. 25 d. d. d.

Jeden Montag u. Donnerstag, die 1. Woche Freitag, Gr. Schlachtefest. Bernh. Sörgis, Compieg 10. H. Rot, Fehrer, u. Schwarzenwurz, a. Hund 30 Btg.

Freitag - Schlachtefest. - A. Priebus, Götzenstraße 1.

Freitag Abend 7. feiße hantschlachtene

Wurst bei Gust. Friedrich, Sörgisstr. 10. Morgen Freitag - Schlachtefest. Otto Schmalz, feiße Saalfeld, Steinweg 18.



### „Prometheus“

Spezialmüller u. elegantester Gasherd der Gegenwart.  
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Deutsche erstklassige Solidaria-Fahrräder auf Ruzsch Teilzahlung. Auszahlung 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100. Preisliste gratis. H. Jendrosch & Co. Berlin NW, Kl. Poststr. 4, 10000.



### Auf Teilzahlung

erhalten sollte heute: gold. u. silb. Herren- u. Damen-Räder, Regulateure, alle Arten Schmiededen, Kullerter, Nähmaschinen zc. M. Thiele, p.-Schönewitz, Schillerstr. 11, I. - Annaber.

### Pinsel

Mr. Kunst u. Industrie, alle erdenklichen Arten f. Künstler, f. Maler, f. Maurer, f. Porzellan-, Aquar.- u. Oel-Maler, f. Former u. s. w.  
Alb. Kunzemann, Leipzigerstr. 25. Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

### Pelzwaren

übernimmt zur Aufbewahrung Schmeer Christian Voigt, Nr. 21.

### Gratis

ersch. jeder Liter beim Einkauf von 3 Liter an ein flüchtiges feines Likör, ungeachtet anderer billiger Getränke, als:

- Moselweine von 55 Btg. bis 3 RT. pr. Hl.
- Rheinweine von 70 Btg. bis 3 RT. pr. Hl.
- Rot- u. Bordeauxweine von 55 Btg. bis 3 RT.
- Medicinisches Ungarwein für Kranke besonders zu empf., per Liter RT. 1.85.
- Portwein 1 RT. per Maßche.
- Sherry, Madeira, Samos, Malaga, Vermouth 1.25 RT. per Maßche.
- Maitrank aus frischen Maiträuern hergestellt, 70 Btg. pr. Hl.
- Gebirgshimbeersaft per Liter 1.20 RT., feinste Qualität.
- Citronensaft mit feinsten Raffinade versetzt, per Liter 1.70 RT.
- Citronensaft zu Spritzen, pr. Lit. 3 RT.

Sämtliche Weine u. Fruchtäfte sind auch in halben Flaschen vorräthig.

### Elsner & Co.,

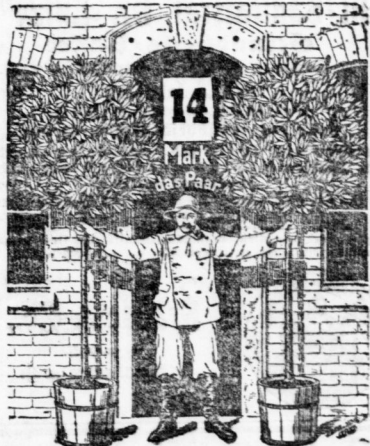
Reinigungs-Handlung, St. Ulrichstr. 21. Fernruf 3322.

### Spezialer Berger's Hühneraugen

Spezialität: gegen Wargen u. Gucken haut empfiehlt M. Waltegott Nachf., Nr. 21, Ulrichstr. 30.

### Gelegenheitskauf:

Heute und während der nächsten Tage steht in unseren Gärtnereien eine Partie Kugel-Lorbeerbäume zum Verkauf, eine kerngerunde, triebgrüne Ware mit kerngeraden Stämmen und dichtbelaubten wohlgeformten Kronen.



Diese Lorbeerbäume haben eine Gesamthöhe von ca. 1 1/2 bis ca. 2 Meter und einen Kronenumfang von ca. 1.30 bis ca. 1 1/4 Meter. Die Bäume stehen in sauberen Holzkübeln fertig zum Aufstellen.

- 2 solcher Kugel-Lorbeerbäume M. 14.-
- 10 solcher Kugel-Lorbeerbäume . . . 68.-
- 20 Exemplare . . . 137.-
- Kugel-Lorbeerbäume mit größerem Umfang, Paradebäume das Paar . . . M. 24.-
- 10 solcher Parade-Kugel-Lorbeerbäume . . . 110.-
- 20 Exemplare . . . 210.-

Die Anträge werden der Reihe nach, in der sie einkommen, erledigt und nur so weit, wie die verfügbaren Mengen reichen.

M. Petersen's Blumengärtnereien, Erfurt, General von Kracht, IV. Armee-Korps, Kommandantur des Treppenübungsplatzes Alten-Grabow. M. Petersen's Blumengärtnereien, Erfurt. Senden Sie auch in diesem Jahre wieder Kugel-Lorbeerbäume für die Wohnung Sr. Maj. des Kaisers.

